

Schach

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **12 (1936)**

Heft 15

PDF erstellt am: **25.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

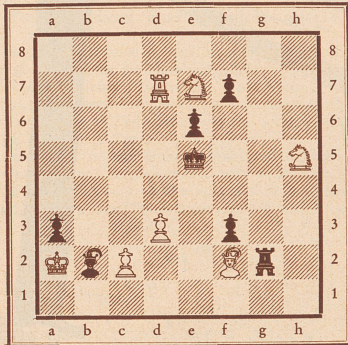
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schach

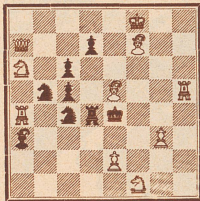
Nr. 344 • 10. IV. 1936 • REDAKTION: J. NIGGLI, KASERNENSTR. 21c, BERN

Problem Nr. 954 HANS LANGE, NEUSS Urdruck



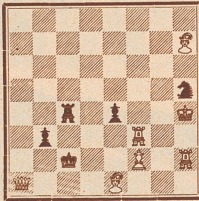
Matt in 5 Zügen

Problem Nr. 955 Hans Lange, Neuss Urdruck



Matt in 2 Zügen

Problem Nr. 956 Hans Lange, Neuss Urdruck



Matt in 2 Zügen

Partie Nr. 377

Anfangs März sind die großzügig organisierten deutschen Mannschaftskämpfe zu Ende gegangen. Vorerst gab es noch eine kleine Ueberraschung, indem es der Mannschaft Niedersachsens gelang, das spielstarke Bayern mit 5:3 Treffern aus der Konkurrenz zu werfen. Der Schlussspiel aber verlief nach Programm: Berlin siegte mit 6:2 Punkten gegen Niedersachsen. Die siegreiche Mannschaft wies fast ausschließlich Spieler auf, die zu der deutschen Meisterklasse zu rechnen sind, nämlich Richter, Reilstab, Sämsich, Helling, Schlage, Koch, Elstner und Wächter. Die nachfolgende Partie, die am 2. Brett gespielt wurde, entnehmen wir mit den Anmerkungen des Siegers, den Deutschen Schachblättern.

Weiß: Reilstab.

1. c2—e4 c7—e6
2. d2—d4 d7—d5
3. Sb1—c3 Sg8—f6
4. Lc1—g5 Lf8—e7
5. e4—e5 Sf6—d7
6. h2—h4¹⁾ c7—c5²⁾
7. Lg5×e7 Dd8×e7³⁾
8. Sc3—b5 Ke8—d8⁴⁾
9. f2—f4 c5×d4
10. Dd1—d2⁵⁾ Sb8—c6
11. Sg1—f3 De7—b4
12. O—O—O Db4—a4⁶⁾

Schwarz: Ueberhagen.

13. a2—a3 Sd7—c5
14. Sb5—d6⁷⁾ d2—d3!⁸⁾
15. Lf1×d3 Sc5×d3+
16. Dd2×d3⁹⁾ Da4×f4+?
17. Kc1—b1 Kd8—e7
18. Th1—f1 f7—f6¹⁰⁾
19. Td1—e1 f6×e5¹¹⁾
20. Sf3—g5 e5—e4¹²⁾
21. Dd3—c3¹³⁾ Df4×h4¹⁴⁾
22. Dc3—e5 Ke7—d7
23. Tf1—f7+

Aufgegeben!¹⁵⁾

¹⁾ In dieser Stellung hat Weiß für seine Figuren viel mehr Raum als Schwarz. Dies verdankt er seinen Mittelbauern d4, e5, so daß Schwarz bemüht sein wird, im weiteren Verlauf mit c7—c5 und f7—f6 das weiße Bauernzentrum anzugreifen und abzutauschen.

Das Bauernopfer 6. h4 ist von Aljedin in die Turnierpraxis eingeführt worden. Nimmt Schwarz es mit 6... Lg5: 7. hg5: Dg5: an, so hat Weiß eine offene Linie für seinen Turm h1, außerdem kann die schwarze Dame durch 8. Sh3, Dc7 zurückgetrieben werden, worauf 9. Dg4 folgen wird.

Statt 6. h4 kommt auch die solide Fortsetzung 6. Lg5×e7 De7: 7. Dd2 O—O (7... c5? 8. Sf4 c5 9. Sf3 in Frage. Schwarz hat allerdings Gegenspiel durch den Zug f7—f6.

²⁾ Will Schwarz den weißen Springer nicht nach b5 lassen, so müßte zuvor 6... a6 geschehen.

³⁾ Jetzt ist 7... Ke7? sicherer, weil dann das Manöver Sc3—b5—d6 nicht von solcher Kraft wäre. Weiß würde dann 8. Dg4 spielen.

⁴⁾ Hier steht der König sehr schlecht. Schwarz sollte mit 8... O—O 9. Sc7 cd4: den Ta8 opfern, Weiß verliert durch den Turmgewinn viel Zeit und eine Unmenge von Bauern.

⁵⁾ Nicht gut wäre hier sofort 10. Sd6, was Brinckmann in einer Partie gegen Ueberhagen spielte. Diese nahm folgenden Verlauf: 10. Sd6? f6 11. Sf3 Sc6 12. De2 Tf8 13. O—O—O fe5: 14. fe5: d3! und Schwarz gewann den Bc5 (15. cd3: Sc5e5: 16. Sc8: Tc8:+ oder 15. Td3: Sc5e5: 16. Se5: Dd6):

⁶⁾ Schwarz sollte die Damen tauschen, obwohl Weiß auch dann das bessere Endspiel hat.

⁷⁾ Zur Verhinderung von Sc5—e4 und mit der Drohung Sf7:+. Ferner droht Figurenverlust durch Lf1—b5.

⁸⁾ Ein interessanter Versuch, zum Gegenangriff zu kommen. Auf 15. Sf7:+ Ke7 16. Sh8: soll 16... Sc6—b4 folgen, doch könnte sich Weiß auch darauf einlassen (17. Ld3: Sbd3:+ 18. Kb1!)

⁹⁾ Viel stärker als 16. cd3. Der Verlust des Bauern f4 ist nicht zu fürchten, da Weiß dadurch die offene f-Linie bekommt.

¹⁰⁾ Auf 18... f5 wäre 19. g4! möglich. Die schwarze Stellung macht einen hilflosen Eindruck.

¹¹⁾ Schwarz hofft so noch auf der ungedeckten Stellung des Sd6 Nutzen zu ziehen.

¹²⁾ Oder 20... Dh4: 21. Tf7+ Kd6: 22. Sc4+

¹³⁾ Gegenangriff gegen g7.

¹⁴⁾ Oder 21... d4 22. De5 De5 23. Tf7+ Kd8 24. Tb7: mit der Drohung Sg7 matt.

¹⁵⁾ Schwarz gibt auf. Nach 23... Se7 wäre außer 24. Te7:+ auch der elegante Zug 24. Sf5! möglich, der Matt in fünf Zügen erzwingt.

Lösungen:

Nr. 951 von Führer: Ke1 Dh2 Lb1 d2 Sb7 e3 Bc2 e4 f4 g2; Kd4 Le6 h8 Sd1 h1 Bb5 e2 f6. Matt in 3 Zügen.

1. Lb4! (dr. 2. c3+ 3. Lc5#).

1... K×e3 2. Lc5+ K×e4 3. c4#.

1... K×e4 2. c3+ K×e3 3. Lc5#.

1... Sc3 2. Lc5+ K×e4 3. Sd6#.

1... S×e3 2. c3+ Kc4 3. Sa5#.

1... f5 2. Lc5+ K×e4 (Kc3) 3. c3 (D×h8) #.

1... Sg3 2. c3+ K×e3 3. D×g3#.

Nr. 952 von Führer: Ka4 Df3 Tb2 d2 Lb1 b6 Sd4 e7 Bb3 f7; Kc3 Dh5 Ta8 g4 Lg5 Sa1 h3 B3 a5 b7 c3 e6 h6. Matt in 2 Zügen.

1. Dg3! (dr. Dc7#).

1... Sf4 (T×g3) Lf4 Tf4 (L bel.) T×d4+ e5 Tc8

2... Sb5 Se2 D×c3 L×d4 Sd5 L×a5

ab S×b3 (Sc2).

Td3 Tbc2#.

NACHRICHTEN

Das internationale Turnier zu Ostende findet vom 26. April bis 4. Mai statt. Als Teilnehmer werden genannt: Flohr (Tschechoslowakei), Grob (Schweiz), Kolanowsky (Belgien), Reilly (Irland), Rey (Spanien), Richter (Deutschland), Soutanbeiff (Belgien), Stahlberg (Schweden), Tartakower (Polen), Sir Thomas (England).



Die neue Yala-Kollektion

Jede neue Kollektion bedeutet, modisch, geschmacklich und technisch gesehen, einen Fortschritt gegenüber früheren. Die diesjährige Yala-Kollektion aber ist eine Ueberraschung für Sie. Wir haben uns mächtig angestrengt, und es hat sich auch gelohnt. Noch nie war die Auswahl so reichhaltig, noch nie waren Formen und Schnitte der Wäschestücke so elegant, und noch nie waren die Preise so vorteilhaft wie gerade in diesem Jahr. Als Neuheit bringen wir hochaparte, enganliegende Hemdchen und Höschen aus einem neuen gemischten Interlock-Tricot (Kunstseide mit Baumwolle). Wenn Sie diese Wäsche einmal getragen haben, kaufen Sie sie immer wieder. Versäumen Sie nicht, diese wunderschönen Schöpfungen unserer diesjährigen Kollektion anzusehen. Die meisten guten Geschäfte führen die Yala-Neuheiten und zeigen sie Ihnen gerne. Vergessen Sie aber nicht, ausdrücklich Yala zu verlangen. Die Marke ist in jedem Stück eingnäht. FABRIKANTEN: JAKOB LAIB & CO., AMRISWIL (THURGAU)